

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 25/26 (1895)
Heft: 21

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Miscellanea.

Fünfte internationale Konferenz zur Vereinbarung einheitlicher Prüfungsmethoden von Bau- und Konstruktionsmaterialien in Zürich. Wie den Lesern unserer Zeitschrift bekannt ist, findet der diesjährige Wander-Kongress der Material-Interessenten und Festigkeits-Techniker in der Schweiz und zwar in *Zürich* statt. Der Vorsteher dieser aus den hervorragendsten Fachmännern Deutschlands, Oesterreich-Ungarns, Italiens, Russlands, der Schweiz und einer Reihe anderer Staaten bestehenden internationalen Vereinigung, Herr Professor *L. v. Tetmajer*, hatte die Freundlichkeit, uns mehrere auf diese Zusammenkunft bezügliche Schriftstücke vorzulegen.

Dem bis in alle Einzelheiten festgestellten *Programm der Zusammenkunft* entnehmen wir, dass dieselbe **vom 9. bis 11. September a. c.** stattfinden wird.

Am 9. September (Montag) vormittags 9¹/₄ Uhr findet in der Aula des eidg. Polytechnikums, die vom eidg. Schulrat der Konferenz für alle Sitzungen zur Verfügung gestellt wurde, die Eröffnung des Kongresses statt, an welche sich eine Gedächtnisfeier für den Begründer und langjährigen Vorsteher der Vereinigung, den verstorbenen Professor *Bauschinger*, anschliesst. Die bezügliche Rede wird der österr.-ungar. Regierungsrat Dr. *Kick* aus Wien halten. Darauf folgt eine Gedächtnisrede auf den Begründer der preussischen Baumaterial-Prüfungsstation zu Berlin, Professor Dr. *Böhme*, gesprochen von Herrn Kommerzienrat Dr. *Delbrück*. Mit den Vorberatungen der Unterkommission der IV. ständigen Kommission für Vereinheitlichung des Material-Untersuchungswesens, deren Arbeitsprogramm in seinen Hauptzügen in Bd. XXIII auf Seite 167 u. Z. wiedergegeben wurde, schliessen die Verhandlungen des ersten Tages.

Nachmittags 3 Uhr 20 Min. findet bei günstigem Wetter ein Ausflug auf den Uetliberg und abends eine freie Vereinigung im Palmengarten der Tonhalle-Gesellschaft statt. Das Verkehrsbureau der Stadt Zürich wird zur Feier der Gäste an jenem Abend eine «Venetianische Nacht» veranstalten (wobei den Teilnehmern soviel Phantasie zugemutet wird, dass sie die neue Tonhalle als Markuskirche, das rote Schloss als Dogenpalast und das weisse Haus als Libreria gelten lassen).

Am 10. September (Dienstag) werden vor und nach dem Berichte der Sektionen der IV. ständigen Kommission folgende Vorträge gehalten: Ueber den Stand des Untersuchungswesens des Papiers, der Gewebe und anderer Fabrikate von Hofrat Direktor *Exner* aus Wien, Ueber die Ergebnisse der bisherigen Untersuchungen des Verhaltens des Flusseisens bei niedrigen Temperaturen von Prof. *Steiner* aus Prag, Ueber die Ergebnisse der bisherigen Untersuchungen der Frage der Unzuverlässigkeits-Erscheinungen des Flusseisens von Ober-Ingenieur *Eckermann* aus Hamburg.

Auf die Nachmittags- und Abendstunden ist ein Ausflug auf den Dolder in Aussicht genommen.

Am 11. September (Mittwoch) werden die Teilnehmer Gelegenheit haben, neben der Fortsetzung der Sektions-Berichterstattungen noch folgende Vorträge anzuhören:

Ueber die bisherigen Ergebnisse der Untersuchung der Einwirkung des Meerwassers auf die hydraulischen Bindemittel von R. *Dyckerhoff* aus Amöneburg.

Ueber die Ergebnisse der bisherigen Bestrebungen der Vereinheitlichung der chemisch-analytischen Untersuchungsmethoden des Eisens von Prof. Dr. *Wedding* aus Berlin. (Zweiter Referent: Herr v. *Jüptner*.)

Ueber den Stand der Untersuchung des Schmieröls von Prof. Dr. H. *Kast*. Hieran wird sich noch die Beratung einer Reihe von Vereinsgeschäften anschliessen (Künftige Organisation, Statuten-Entwurf, Referent: Prof. C. *Bach* aus Stuttgart; Zeitschrift-Frage, Referent: Prof. L. v. *Tetmajer*; Bestellung der V. ständigen Kommission, Anträge).

Mit dem auf nachmittags 4¹/₄ Uhr angesetzten Bankett im Hôtel Bellevue und einer Promenade durch die Quai-Anlagen nach dem Belvoir-Park soll die Zusammenkunft in *Zürich* ihren Abschluss finden, dagegen werden sich bei günstiger Witterung noch Excursionen nach Luzern, dem Rigi, Pilatus, Stanserhorn und dem Gotthard an die Zürcher Zusammenkunft anschliessen.

Indem wir den Teilnehmern das zum vollständigen Gelingen der Zusammenkunft notwendigste Erfordernis: schönes Wetter wünschen, möchten wir nicht versäumen, die schweizerische Technikerschaft auf diese Vereinigung von Fachmännern nochmals aufmerksam zu machen, deren Arbeiten und Untersuchungen bereits von hohem Werte für die Fortschritte der Technik gewesen sind und die unter der Leitung von Prof. v. *Tetmajer* gewiss eine weitere erspriessliche Entfaltung nehmen werden.

Da der Kongress eine *freie* Vereinigung von Interessenten ist, die Verhandlungen *öffentlich* sind, *jeder Interessent eingeladen ist*, dem Kongresse beizuwohnen und die Beschlussfassungen *keinen bindenden* Charakter haben, so dürfen wir die Hoffnung aussprechen, dass die schweizerische Technikerschaft, namentlich aber die in Zürich und Umgebung wohnenden Techniker sich zahlreich an dieser Zusammenkunft beteiligen möchten. Alles nähere über den Bezug der Teilnehmerkarten etc. ergibt sich aus der unter den Vereinsnachrichten veröffentlichten Einladung.

Elektrizitätswerk Altdorf. Die Kraftstation dieses zur Zeit in Ausführung begriffenen Werkes befindet sich unterhalb des Dörfchens Bürgeln. Das Wasser wird am linken Ufer des Schlächenbaches gefasst und in einer 480 m langen eisernen Rohrleitung von 900 mm Durchmesser nach dem Turbinenhaus geführt; das auf dieser Strecke gewonnene Gefälle beträgt 35 m, so dass bei 1000 l minimalem Wasserzufluss etwa 350 P. S. verfügbar sein werden. Bei zunehmendem Kraftbedarf lässt sich indessen das Gefälle leicht auf 100 m erhöhen, weshalb auch die Rohrleitung und die Turbinen bereits für diesen grösseren Druck berechnet werden. Für die erste Periode gelangen zwei Girard-Turbinen mit horizontaler Achse, von denen jede bei 300 Touren 200 P. S. leistet, zur Aufstellung; dieselben werden mit empfindlichen Schaltregulatoren versehen, welche die Tourenzahl bei plötzlichen Kraftschwankungen von 30 % innerhalb ± 3 % konstant erhalten sollen. Der Antrieb der Dynamomaschinen erfolgt mittelst Riemen, weil auf diese Weise die Turbinen sowohl als die Dynamomaschinen auch nach der Gefällsvergrösserung ohne Aenderung weiter verwendet werden können. Vorläufig beabsichtigt man zwei Einphasen-Wechselstrommaschinen, Type Westinghouse, mit direkt gekuppelten Erregermaschinen zu installieren, von denen jede für eine Nutzleistung von 32 A . 2500 V = 80 Kilowatt gebaut wird. Im nächsten Frühjahr soll die Maschinenanlage noch durch zwei Gleichstromgeneratoren für den Betrieb der elektrischen Strassenbahn Altdorf-Flüelen ergänzt werden. Vom Maschinenhaus in Bürgeln führen zwei getrennte, von gemeinsamen Sammelschienen abzweigende primäre Hauptleitungen nach Altdorf und Flüelen; von der ersten, für Kraftverteilung bestimmten Leitung werden vorläufig 50 P. S. an die eidgenössische Munitionsfabrik in Schächenwald abgegeben; die zweite Linie dient für die Beleuchtung der 3,5 bzw. 6 km entfernten Orte Altdorf und Bürgeln und für den Betrieb von Kleinmotoren bis zu 3 P. S. daselbst. Mit der Privatbeleuchtung soll auch die Strassenbeleuchtung und diejenige des Hafens und des Bahnhofes in Flüelen und Altdorf verbunden werden, während Bürgeln von einem besonderen, im Maschinenhaus aufzustellenden Stationstransformator aus mit Licht versorgt wird. Die Stromlieferung, welche spätestens am 1. September dieses Jahres beginnen soll, wird ununterbrochen Tag und Nacht erfolgen.

Die Wasserfassung, die Erdarbeiten und der Bau des Maschinenhauses werden von der Gesellschaft des Elektrizitätswerkes Altdorf selbst ausgeführt, während die Lieferung der Rohrleitung und der Turbinenanlage an die Maschinenfabrik Bell & Comp. in Kriens und diejenige des elektrischen Teils an die Compagnie de l'Industrie électrique in Genf vergeben worden ist.

Die Baukosten für die Wasserwerkanlage sind auf etwa 140 000 Fr. oder 400 Fr. per effektive Pferdekraft voranschlagt, diejenigen für die komplette elektrische Installation auf 53 000 Fr. oder 220 Fr. per absorbiertes Turbinen-Bremspferd.

Schweiz. landwirtschaftliche Ausstellung in Bern 1895. Der ursprünglich auf den 1. Mai festgesetzte Anmeldungstermin für die Ausstellung land- und milchwirtschaftlicher Maschinen und Geräte ist bis zum 1. Juli verlängert worden. Die bis jetzt angemeldeten Maschinen und Geräte nehmen einen Raum von etwa 2500 m² in Anspruch. Es ist zu erwarten, dass der erwähnte Beschluss der Ausstellungsdirektion den schweizerischen Fabrikanten und Handwerkern, die ihre Erzeugnisse noch nicht angemeldet haben, im Interesse unserer einheimischen Industrie, Veranlassung zu zahlreicher Beteiligung geben wird. Die erste Nummer der illustrierten Ausstellungszeitung erscheint Ende dieses Monats und es können Probenummern vom Generalkommissariat der Ausstellung in Bern gratis bezogen werden.

Brienzer Rothorn-Bahn. Am 1. Juni wird das neuerbaute Restaurant auf dem Brienzer Rothorn eröffnet. Dasselbe erhält eine Terrasse, welche Raum für 180 Personen bietet. Der Neubau enthält ausser den Restaurations-Lokalen eine Reihe zweckmässig eingerichteter Fremdenzimmer, in welchen 32 Personen Unterkunft finden können.

Konkurrenzen.

Provinzial-Museum in Hannover. Auf deutsche Architekten beschränkter Wettbewerb. Termin: 15. September a. c. Preise 6000, 4000,

2000 Mark. Ankauf weiterer Entwürfe zu 1000 Mark. Die Unterlagen sind kostenlos vom Landesdirektorium in Hannover erhältlich.

Nekrologie.

† **J. Gysin.** Nach langer, schwerer Krankheit ist am 17. d. M. in Altstetten bei Zürich Oberstl. Jakob Gysin von Lampenberg (Kanton Basel-land) in seinem 51. Lebensjahre gestorben. Kollege Gysin, der bis zu seiner Erkrankung Mitglied des Schweizerischen und Zürcherischen Ingenieur- und Architekten-Vereins war, hatte sich bis in die letzte Zeit, in welcher er sich mit Eisenbahn-Vorstudien und -Bauten abgab, vornehmlich dem Gebiete des Vermessungswesens zugewandt. Er war mehrere Jahre bei der N. O. B. und später bei der S. C. B. als Obergemeter thätig. Dann beteiligte er sich bei der Projektierung und dem Bau von Schmalspurbahnen in Luxemburg, bei den Nebenbahnen Liestal-Waldenburg, Sissach-Gelterkinden, Frauenfeld-Wyl u. a. m. Durch sein gerades, offenes und liebenswürdiges Wesen erwarb er sich rasch die Zuneigung und Freundschaft derjenigen, die mit ihm in Beziehung traten, und sein frühzeitiger Tod wird von vielen tief betrauert.

Redaktion: A. WALDNER
32 Brandschenkestrasse (Selnau) Zürich.

Vereinsnachrichten.

Internationale Konferenz zur Vereinbarung einheitl. Prüfungsmethoden von Bau- und Konstruktions-Materialien.

Einladung zum Besuch der Versammlung.

Als Geschäftsleiter der internationalen Vereinigung für die Vereinheitlichung des Material-Untersuchungswesens beehre ich mich hierdurch, Ihnen die ergebene Mitteilung zu machen, dass in Ausführung der Beschlussfassungen der Wiener Konferenz vom Jahre 1893 der nächste Kongress der Baumaterialinteressenten und Festigkeitstechniker am 9., 10. und 11. September l. J. in Zürich tagen wird. Mit dieser Mitteilung verbinde ich die ergebene Einladung zur Teilnahme am Kongresse, welcher neben der Reichhaltigkeit an Verhandlungsgegenständen durch den Festakt zur Ehrung des Gründers unserer Vereinigung, des Herrn *J. Bauschinger*, weil Professor der technischen Hochschule zu München, eine besondere Weihe erhält.

Preis der Teilnehmerkarten: 16 Fr. (12 Mark). Dieser Betrag dient zur Deckung der stenographischen Aufnahmen und Anfertigung der Protokolle und berechtigt zum Bezüge der sämtlichen Druckschriften, zur Fahrt auf den Uetliberg, auf den Dolder, zum Eintritt in den Palmengarten und den Belvoir-Park, sowie zur Teilnahme am Schlussbankett. Gegen Einsendung des vorstehend angegebenen Betrags an den unterfertigten Vorstand erfolgt die Zusendung der Festkarten und Drucksachen, welche auch während der Konferenz gegen Erlag obiger Gebühr bei der Vereinskassa behoben werden können.

Genehmigen Sie, hochgeehrter Herr, den Ausdruck meiner besondern Hochachtung.

Zürich, im Mai 1895. Prof. L. v. Tetmajer,
Vorstand der internationalen Konferenz.

Gesellschaft ehemaliger Studierender

der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

In Ausführung des Beschlusses des Gesamtausschusses der G. e. P. vom 31. März 1895, an Herrn Bundesrat Schenk den Dank auszusprechen für seine bei Anlass der Debatte im Nationalrate über den Kredit des Polytechnikums abgegebene Erklärung, dass von einer *Ablösung der Annexanstalten des Polytechnikums nicht die Rede sein könne*, wurde nachfolgendes Schreiben an Herrn Bundesrat Schenk gerichtet:

Herrn Bundesrat Dr. K. Schenk,
Chef des eidg. Departements des Innern, Bern.

Hochgeachteter Herr Bundesrat!

Aus den Kreisen jener unserer Mitglieder, welche die landwirtschaftliche Abteilung des eidg. Polytechnikums absolviert haben, ist im vergangenen Monat März an den Vorstand unserer Gesellschaft das dringende Gesuch eingegangen, sich dafür zu verwenden, dass die *agrikulturchemische Untersuchungsstation* und die *Samenkontrolstation*, welche durch Bundesbeschluss vom 17. März 1877 an der land- und forstwirtschaftlichen Abteilung des eidg. Polytechnikums errichtet worden sind, auch

künftig an derselben verbleiben und nicht etwa zu Gunsten der neu zu errichtenden Anstalt für milchwirtschaftliches Versuchswesen von der Stelle losgetrennt werden, aus welcher sie hervorgegangen sind und in Verbindung mit welcher sie sich bisher in so erfreulicher Weise zum Nutzen der heimischen Landwirtschaft entwickelt haben.

Unsere Kollegen, praktische Landwirte und Lehrer an schweizerischen landwirtschaftlichen Schulen, sind nach den Erfahrungen, die sie während der Studienzeit und späterhin zu machen Gelegenheit hatten, überzeugt, dass diese Trennung nicht nur der landwirtschaftlichen Abteilung, sondern auch den Stationen selbst unbedingt zum Schaden gereichen müsste. Denn es liege ja auf der Hand, dass die gegenseitigen Beziehungen zwischen den Lehrern der Schule und den Vorständen der Stationen in verschiedenen Richtungen befruchtend auf die Thätigkeit aller Beteiligten eingewirkt haben, wofür u. a. eine Reihe gemeinsamer litterarischer Arbeiten öffentlich Zeugnis ablegen. Aber auch für die Studierenden sei die Verbindung der Stationen mit dem Polytechnikum von jeher in mehrfacher Hinsicht von grossem Werte gewesen, indem dieselben dadurch in den Stand gesetzt wurden, sich beispielsweise mit den Methoden der chemischen Untersuchung landwirtschaftlich wichtiger Bedarfsartikel, mit der Ausführung von Versuchen zur Ermittlung der Düngerbedürftigkeit des Bodens, mit der Untersuchung von Sämereien, den Ergebnissen der Anbauversuche, insbesondere von Futtergewächsen etc. etc. vertraut zu machen.

Unser Vorstand hat sich angesichts dieses Gesuches über die bestehenden Verhältnisse gründlich unterrichtet und ist dabei auch seinerseits zu der Ueberzeugung gelangt, dass die gedeihliche Entwicklung sowohl der *chemischen Untersuchungsstation*, als auch der *Samenkontrolstation* nur der Angliederung dieser beiden Anstalten an die eidgenössische landwirtschaftliche Schule zu verdanken ist, welche es anderseits verstanden hat, durch diese beiden Annexanstalten die für die Schule so nötige Fühlung mit den ausübenden Landwirten zu gewinnen und letzteren zugleich Vorteile zuzuwenden, deren Bedeutung von ihnen immer mehr empfunden wird.

Der Gesamtausschuss unserer Gesellschaft, welchem wir zugleich mit diesem Bericht auch von der Antwort Mitteilung machen konnten, die Sie, hochgeachteter Herr, auf die Anfrage des Hrn. Nationalrat Curti in dieser Sache erteilt haben, hat im Hinblick auf die Wichtigkeit, welche er dieser Angelegenheit für die Schule beimisst, beschlossen, Ihnen für die Erklärung, dass von einer Abtrennung dieser Annexanstalten vom Polytechnikum nicht die Rede sein könne, den besonderen Dank der Gesellschaft auszusprechen.

Indem wir uns beehren, diesem Auftrage nachzukommen, gereicht es uns zugleich zu besonderer Freude, gelegentlich der vorgenannten Untersuchung die Richtigkeit des in unserer Petition vom 10. Januar 1895 ausgesprochenen Grundsatzes durch die Erfahrung bestätigt zu finden, dass nämlich ein möglichst inniger Konnex zwischen Polytechnikum und Annexanstalten beidseitig von grösstem Nutzen ist.

Wir hegen deshalb den lebhaften Wunsch, dass diese Beziehungen, die unser eidgenössisches Polytechnikum vor andern technischen Hochschulen auszeichnen und durch welche dasselbe aus dem Boden der praktischen Erfahrungen und Bedürfnisse immer neue Belegung zu schöpfen vermag, von den obersten Schulbehörden stets kräftig gefördert werden mögen.

Indem wir unser Polytechnikum auch weiterhin Ihrer besonderen Fürsorge empfohlen halten, bitten wir Sie, Herr Bundesrat, die Versicherung unserer ausgezeichneten Hochachtung genehmigen zu wollen.

Zürich, 15. Mai 1895.

Namens des Ausschusses der Gesellschaft ehemaliger Polytechniker,

Der Präsident: A. Jegher.

Der Sekretär: H. Paur.

Stellenvermittlung.

Gesucht jüngerer *Maschineningenieur*, flotter Zeichner, mit Erfahrung im allgemeinen Maschinenbau. (990)

Gesucht ein junger *Ingenieur* (Statiker) auf ein Privatbureau. (991)

Gesucht ein *Maschineningenieur* in eine mechanische Werkstätte (auf Brückenbau), womöglich mit Beteiligung von 10—50 000 Fr. (992)

Gesucht nach Ober-Italien ein jüngerer, einigermaßen erfahrener *Lehrer*, der einige Knaben in Mathematik und Naturgeschichte auf den Eintritt ins Polytechnikum vorzubereiten hätte. Dauernde vorteilhafte Anstellung. Kenntnis des Italienischen erwünscht aber nicht gefordert. (993)

Gesucht von einer Maschinenfabrik Mitteldeutschlands, welche als Hauptspezialitäten Pumpen und Armaturen liefert, einen energischen und tüchtigen *Ingenieur* mit gründlicher Werkstatt-Praxis, zur Leitung des Gesamt-Betriebes. (494)

Auskunft erteilt

Der Sekretär: H. Paur, Ingenieur,
Bahnhofstrasse-Münzplatz 4, Zürich.